

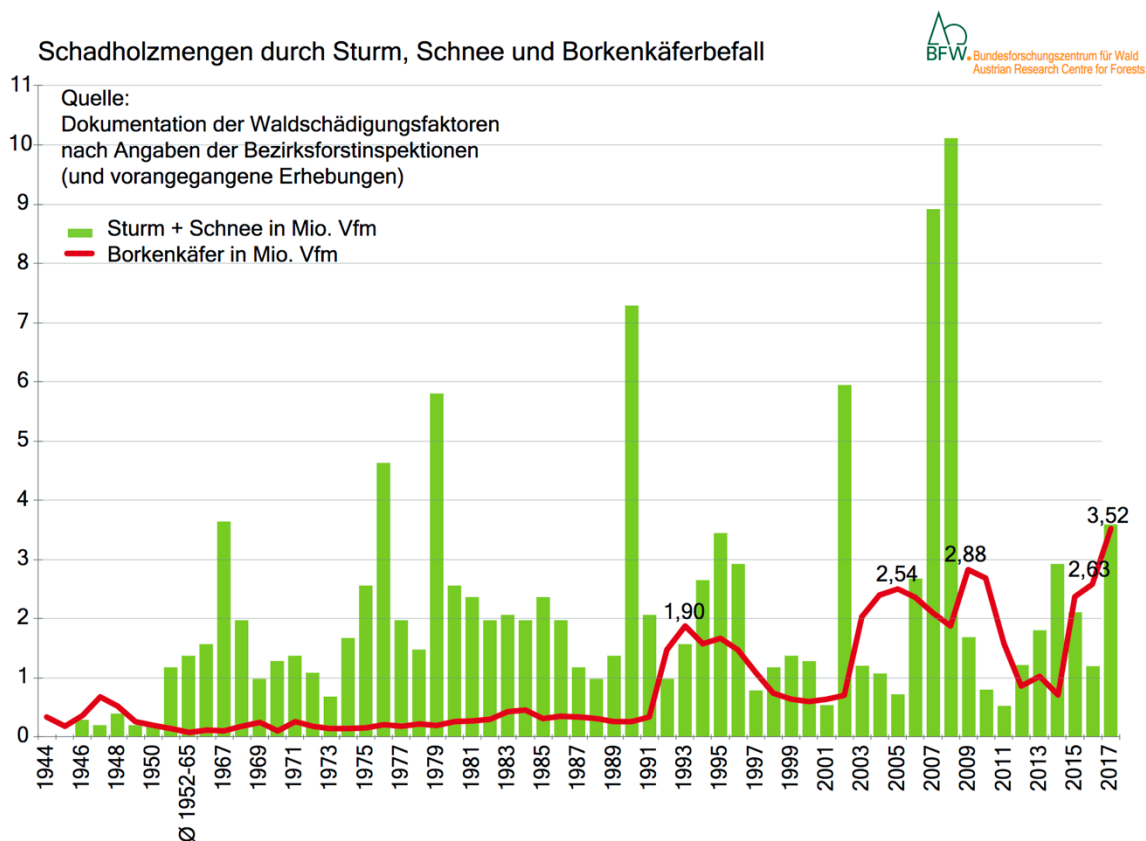
## Forstpaket Sofortmaßnahmen zur Unterstützung des Forstsektors

### Hintergrund

Die Ausgangslage für die Entwicklung der Borkenkäfermassenvermehrung ist besorgniserregend. Anfang April hat mit Temperaturen über 16°C der Schwärmflug der überwinterten Buchdrucker begonnen. Seit Mitte April hat dieser in ganz Österreichs sehr intensiv eingesetzt. Fangzahlen bis zu mehreren Tausend Exemplaren pro Woche wurden gemeldet.

Die Borkenkäfer verursachten schon im Jahr **2017** in Österreich eine **Schadholzmenge von 3,5 Millionen Festmeter** – der höchste Wert seit Beginn der Meldungen. Gekennzeichnet war 2017 durch Witterungsextreme, überdurchschnittliche Temperaturen, zeitliche und regionale Trockenheit sowie Sturmschäden.

Dieser Trend setzt sich fort. Zurzeit werden durch den Borkenkäfer anfallende Kalamitätsmengen von etlichen Mio. Festmeter prognostiziert. Betroffen sind vor allem das **Inn-, Mühl- und Waldviertel**. Weitere Befallgebiete werden prophylaktisch von den Ländern gemeldet werden.



## Vorschlag Maßnahmen durch Förderabwicklung LE 14-20 Forst

Prioritär ist die **Aufarbeitung des Schadholzes** und dessen **sofortiger Transport aus dem Wald zu Lagerplätzen**. Diese Prozesse **könnten mit Mitteln der LE 14-20**, Vorhabensart „Infrastruktur Forst“ und Vorhabensart „Forstschutz“ unterstützt werden.

### Nächste Schritte

Das **Bundesforschungszentrum für Wald (BFW)** soll gutachtlich festlegen, ob in den betroffenen Gebieten ein Katastrophenereignis durch eine Massenvermehrung von Forstschädlingen vorliegt. Ein Katastrophen- oder Schadgebiet liegt dann vor, wenn mindestens 20 Prozent des Produktionspotentials durch die Massenvermehrung von Forstschädlingen zerstört wurden.

Die **administrative Umsetzung** für die **Lagerung von Schadholz auf beihilfefähigen landwirtschaftlichen Flächen** kann nach Vorliegen der betroffenen Schadgebiete sofort **aktiviert werden** (befristete Ausnahmegenehmigung). Diese Lagerung ist wichtig, damit Schadholz rasch aus dem Wald entnommen und gelagert werden kann. Mit einem Nasslager kann man Holz mehrere Jahre lang „haltbar“ machen, dadurch sinkt der Holzpreis nicht drastisch, wenn durch Schadensereignisse zu viel Holz am Markt ist.

Nur **wirklich betroffene Regionen** sollen eine Ausnahmegenehmigung bekommen. Die Festlegung des BFW wäre die Grundlage für die Förderung von Forstschutzmaßnahmen aus der LE in den betroffenen Regionen.

Mögliche Förder-Maßnahmen im Rahmen dieser Aktion sind:

- **Mehr Flexibilität und kurzfristige Antragstellung** > Verwaltungseinheiten wären aufgrund einer Ausnahmesituation variabler zu handhaben
- **Aufhebung des Limits für die Aktion „Fangbaumlegung“** (100 Stück/Jahr/Waldeigentümer).
- **Förderung der Mehrkosten für** spezielle Bekämpfungs- und Manipulationsmaßnahmen:
  - **Aufarbeitung „vor Ort“ kann gefördert werden:** Sowohl die Bekämpfung (Entrindung durch Spezialgeräte) im Wald oder, als auch die Bekämpfung (Entrindung) und Manipulation auf Lagern außerhalb des Waldes.
  - **Die Anlage von Holzlagern** kann unterstützt werden, deren laufender Betrieb (inkl. Miete) ist nicht förderbar.
- In begründeten Fällen ist die **Förderung des Zwischentransports** des befallenen Holzes zu Zwischenlagern möglich:

- Die entstehenden Kosten werden **durch eine Obergrenze limitiert**. Das BFW wird einen Standardkostensatz erstellen.
- Manipulation und der Transport des befallenen Holzes zu Zwischenlagern **erfolgt ausschließlich durch Betrieb und die Landwirtschaftskammer**. Andere Transportmittel/ Helfer sind nicht förderbar.
- Förderung für **zusätzliches Personal für die Landes-Landwirtschaftskammer (LWK)** zur Bewältigung der Ausnahmesituation in begründeten Fällen.

### **Förderabwicklung / Anträge**

Die **Einreichung und Abwicklung erfolgt über die Bundesländer**. Förderwerber sind ausschließlich Betriebe, d.h. dass z.B. Maschinenringe, Lagerhäuser, etc. nicht förderbar sind.

- *Einzelantrag*: nur bei sehr großen Waldbesitzern oder Waldbesitzervereinigungen (WBV), wobei in diesem Fall zur reibungslosen Bekämpfung der Massenvermehrung von Forstschädlingen auch Nichtmitglieder der WBV in den Antrag eingebunden werden müssen.
- *Gemeinschaftlicher Rahmenantrag*: **in Regionen** mit fast ausschließlichem Kleinwaldbesitz.

### **Auflagen**

- *Lager*
  - Vorlage der forst-, naturschutz- und wasserrechtlichen Bewilligungen
  - Zwischenlager auf landwirtschaftlichen Flächen wurden gesondert im Rahmen von ÖPUL und MOG behandelt und Möglichkeiten geschaffen
- *Aufarbeitung „vor Ort“*
  - Bestätigung der Forstbehörde, dass mindestens 20% des Produktionspotentials durch eine Katastrophe (Massenvermehrung von Forstschädlingen) zerstört wurden.

### **Finanzmittel**

Zur Verfügung **stehen insgesamt ca. 3,0 Mio. Euro**. Diese Mittel können im Rahmen des LE-Programmes zu 50 Prozent von der EU, zu 30 Prozent durch den Bund und zu 20 Prozent von den Ländern finanziert werden. Die Ko-Finanzierung der Bundesländer ist Voraussetzung dafür, dass EU und Bund mitfinanzieren können.

## Zahlen und Fakten über Österreichs Wälder

- **Österreich ist ein Waldland.** Die Waldbestände wachsen und produzieren mehr Holz, als aus den Wäldern entnommen wird.
- **47,6% Staatsfläche sind Wald**, das sind 4,0 Mio. ha [ÖWI 2007-2009]
- **81,5% des Waldes in privater Hand** ca. 140.000 Waldbesitzer/vorwiegend Familienforstbetriebe Bundesforste AG 15% (564.000 ha) 3,5% Gemeinde- bzw Landeswald
- 3,4 Mrd. Bäume, 65 versch. Baumarten: 51% „Brotbaum“ Fichte, 10% Buche, 5% Kiefer) [ÖWI 2007-2009]
- **172.000 Betriebe** der Forst- und Holzwirtschaft erwirtschaften jährlich einen **Produktionswert von rund 12 Mrd. €**
- Rund **300.000** Menschen beziehen ihr Einkommen aus dem Wald- und Holzsektor [Forst Holz Papier 2017, Leistungsbericht Wertschöpfungskette Holz 2016/2017]
- Mit 2/3 der jährlichen Holznutzung **könnten wir alle Häuser in Österreich** aus Holz bauen
- **> 1 Mrd. Festmeter stehender Holzvorrat** in Ö (jede Sekunde wächst 1 m<sup>3</sup> Holz)
- Alle 40 Sekunden wächst in Ö ein Holzeinfamilienhaus (40 m<sup>3</sup> Holz)
- Die **Bedeutung der heimischen Wälder für den Klimaschutz** ist unermesslich.
- In unseren Wäldern sind **985 Mio. Tonnen Kohlenstoff gebunden**. Damit ist die Kohlenstoffbilanz die **mit Abstand größte Einflussgröße auf die Treibhausgasbilanz**
- Ein Kubikmeter Holz speichert eine Tonne CO<sub>2</sub> Äquivalente
- Pro Jahr speichert der Wald ca. 10 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>, das entspricht 12 Prozent aller Emissionen in Österreich.

- Holz ist auch **zu einem wichtigen Rohstoff in der Raumwärme geworden**. Hackschnitzelanlagen und Biomasse-Heizwerke versorgen inzwischen einen relevanten Anteil an Häusern.
- Es **wächst deutlich mehr Holz nach, als wir jedes Jahr verbrauchen**. Rund 30 Mio. Kubikmeter Holz wachsen jedes Jahr nach, nur 25 Mio. Kubikmeter davon werden verbraucht. Der Rest ist realer Zuwachs.
- Nicht vergessen sollten wir auch **die Rolle, die Wälder als Schutzwälder spielen**. Sie schützen Täler, Lebensräume, Dörfer und Städte vor alpinen Naturgefahren. Diese Leistung lässt sich mit 600 Mio. Euro jährlich beziffern.
- Diese Zahlen sind wichtig, **damit verständlich wird, welche Rolle der Wald in Österreich spielt**. Für den Klimaschutz, für die Wirtschaft, für den Arbeitsmarkt, aber natürlich auch für die Lebensqualität in unserem Land. Die **Qualität unserer Wälder und deren kluge Nutzung sind kein Zufall**.